

von 1500' bis 2000', die Kultur des Kaffeebaums betrieben wird, der hier im Yemen und jenseits des Rothen Meeres im südabyssinischen Hochlande Kaffa seine Heimath hat (§ 133, Art. 6, S. 286). Das aromatische Produkt der arabischen Kaffeekultur ist unter dem Namen des Mocha bekannt, nach dem vornehmsten Hafen im Yemen, das zugleich das Vaterland des Balsams ist.

4. Hier im südlichen Arabien tritt das Gebirge nicht unmittelbar ans Meer. Zwischen diesem und dem Fuße des Dschebal erstreckt sich eine, bald breite, bald schmale Küstenebene, Tehama genannt, eine meist sandige, einförmige Fläche, in deren Boden die vom Gebirge herabkommenden Wasser versiegen, wo der Forstbaum des Dschebal-Waldes verschwunden ist, dagegen die schlanke Palme ihren dürftigen Schatten auf Hirsefelder wirft, die einen reichlichen Ertrag gewähren.

5. Da, wo die Küste von Arabien aufhört parallel zu sein mit der Afrikanischen Küste, beginnt die Landschaft Hadramaut, von der man sehr wenig, fast gar nichts weiß. Doch ist durch Hörensagen so viel bekannt, daß ein großer Theil derselben öde und unfruchtbar ist, während das Innere dieses Küstengebiets, Mahra genannt, eine vollkommene Wüste bildet, in der nur hin und wieder oasengleiche Bergzüge zu liegen scheinen, welche an Fruchtbarkeit mit Yemen, dem glücklichen Arabien, zu wetteifern vermögen.

6. Am Ras el Had, dem südöstlichsten Vorgebirge der Arabischen Halbinsel, nimmt ihre Küste eine nordwestliche Richtung an. Von hier bis zum Ras (d. h. Haupt, daher Vorgebirge) Mussendom, welches den Eingang zum Persischen Meerbusen beherrscht, erstreckt sich die Landschaft Dman. Sie ist ein weites Gebirgsland; unmittelbar vom Meeresrande erheben sich Bergreihen hinter Bergreihen, welche anfangs 1500' bis 2000' hoch, bei einem Abstände von etwa 10 d. Mln. von der Küste im Dschebel Achdar eine Höhe von 6000' erreichen. Urkalk ist das herrschende Gestein in Dman; nicht allein, daß die Hauptkette fast ausschließlich dieser Formation angehört, auch die niedern Bergketten nehmen an ihr Theil, indes am Meere auch Glimmerschiefer ansehnliche Höhenzüge zusammensetzt und in der Nähe des Ras Mussendom die Basalt-Formation ihre prachtvolle Säulenbildung entwickelt. Dman, fast ganz unter den Tropen gelegen, hat an der Küste ein sehr heißes Klima, so zwar, daß in gewissen Vertlichkeiten das Thermometer nicht selten die außerordentliche Höhe von 40° zeigt, aber gegen das Innere hin mildert die ansteigende Höhe diesen Wärmegrad und auf den Höhen des Achdar sind während der Wintermonate Schnee und Eis nicht unbekannte Erscheinungen, und die hohen Zackenspitzen dieses Gebirgs halten die zur Zeit des Nordost-Monsuns vom Meere kommenden Wolken auf, die sich hier entladen und ihren reichlichen Niederschlag an beiden Seiten des Gebirgs zur Bewässerung der Thäler verwenden. Die Regenzeit dauert vom Oktober bis zum März, aber die Stellung des Landes gegen das Meer und die benachbarte Küste von Iran bringt es mit sich, daß im Ganzen genommen nur ein geringer Regenfall erfolgt, welcher selten länger als an drei oder vier Tage an jedem Monat eintritt. Wie in ganz Arabien, so fehlt es auch hier an permanenten Flüssen, und es findet daher nur in Oasen die Kultur des Bodens Statt, die vornehmlich auf Sorghohirse und Datteln gerichtet ist.

7. Längs der Küste des Persischen Meerbusens erstreckt sich die Landschaft Lahsa, die besser als irgend eine andere bewässert ist. Der Uslan, der größte der arabischen Bergströme, durchschneidet sie von Westen nach Osten. Nicht allein, daß er das ganze Jahr hindurch Wasser zu haben scheint, so erreicht er auch das Meer, was fast bei keinem andern Regenbache der Halbinsel der Fall ist. Dieser Küste gegenüber liegt die durch ihre Perlenfischerei berühmte Insel Bahrein. Wie überall in der Halbinsel, so wird auch diese Küstenlandschaft Lahsa durch eine Bergkette vom Innern getrennt, das aus einem großen Tafellande besteht, welches in den centralsten Theilen, denjenigen, welche unter dem Namen Nedshed bekannt sind, eine große Menge wenig bekannter